

Ordinary Highschool?!

Von Bardock

Kapitel 8:

So~ho! Das ist das Letzte Kapitel!

aber keine Angst, es wird noch ein Epilo folgen, ich kann euch ja nich im ungewissen lassen. ^_~v

Socke

„Warum bist du nicht in der Schule?“ fragte Vegetas Vater, der in seinem Büro saß und seine Aufgaben erledigte. „Warum bist du nicht im Gefängnis?“ „Wieso sollte ich im Gefängnis sein?“ auf Vegetas Gesicht erschien ein dämonisches grinsen. „Weil du Mutter getötet hast.“ Einen kurzen Augenblick lang, war das Gesicht des Mannes, welcher sich Vegetas Vater nannte starr vor schreck. „Und woher willst du das so genau wissen?“ „Ich habe es gesehen. Ich habe gesehen, wie du sie die Treppe runter gestoßen hast und ich weiß das sie dich verlassen wollte, weil du sie betrogen hast!“ pfefferte ihm der Teenager nun entgegen. „So so. Du hast es also gesehen. Dann war es das, was deine Mutter meinte, als sie sagte: , Eines Tages wird es soweit sein, ich weiß es, eines Tages wirst du auch einen sogenannten Unfall haben und niemand wird dir zur Hilfe kommen.“ Vegeta's Vater lachte kalt und herzlos. „Und was willst du jetzt machen? Mich umbringen? Deine Mutter rächen?“ „Nicht nur dafür werde ich dich büßen lassen. Auch dafür das du mich die ganzen Jahre lang Schikaniert hast, mich geschlagen und mir das genommen hast, was mir am wichtigsten ist!“ der angesprochene erhob sich, schritt langsam um seinen Schreibtisch herum.

„Und wie kommt's, das du dich grade jetzt gegen mich auflehnen willst?“ Vegeta entging der Spott in der Stimme seines Vaters nicht.

„Weil ich grade dabei bin richtig glücklich zu werden und ich nicht riskieren kann, dass du mir auch da dazwischen funkst“ „So ist das also...Ich nehme an, es hat was mit diesem Nichtsnutz von Jungem zu tun, der in letzter Zeit immer bei dir war?“ Die Gesichtszüge des Teenagers verhärteten sich noch ein wenig mehr. „Krümm ihm ein Haar und du wirst es bereuen.“ Damit hatte sein Vater die Bestätigung die er brauchte, schneller als Vegeta reagieren konnte, hatte ihn sein Vater am Arm gepackt und ihn auf seinem Rücken verdreht.

„Mein armer kleiner Sohn, warum musstest du auch wahnsinnig werden...“ hauchte der Mann ihm ins Ohr, dann wurde alles schwarz um ihn herum.

„Vegeta?“ rief Son-Goku, die Tür des Hauses stand auf, das das unangenehme Bauchgefühl des Teenagers nur noch verstärkte. Das blonde Mädchen ging einfach schweigend hinter ihm her, sie wollte einfach nur nicht, das er alleine ging, man

konnte ja nie wissen, was einen so erwartete, oder?

Son-Goku bekam keine Antwort, schnell lief er hoch zu Vegetas Zimmer, dort war niemand, ebenso wenig wie im restlichen Oberen Stockwerk. „Da ist noch ne Tür...“ meinte C18 leise und zeigte auf eben jene.

„Tja mein Sohn...ich wollte eigentlich nicht, das es so weit kommen muss, aber ich kann nicht zu lassen, das du gehst, sobald du volljährig bist.“ „Warum, warum das alles?“ zischte Vegeta. „Weil, deine verfluchte Mutter dir das Geld hinterlassen hat! Du hast aber erst zugriff drauf, wenn du 18 wirst, solange habe ich die Verfügung über das Geld.“

„Und deswegen müssen sie ihn so quälen? Wegen diesem beschissenen Geld?!“ zischte Son-Goku verärgert, als er in den Kellerraum trat, in dem Vegeta und dessen Vater sich befanden.

„Du kommst grade rechtzeitig.“ Grinste Vegetas Vater und wandte sich von seinem Sohn ab, der gefesselt auf einem Stuhl saß. „Oh ja, das glaube ich auch!“ „Du Idiot! Ich hab doch gesagt, du sollst nicht herkommen.“ Warf Vegeta ein und schaut wütend zu Son-Goku. „Ach sieh an, das ist also der Grund, warum du dich so auflehnt. Vielleicht sollte ich ihn dir auch noch nehmen? Das was dich am Glücklichsten macht? Die Person, die dir wichtiger ist, als dein eigenes Leben?“ der Sprecher schritt langsam zu einem kleinen Tisch, auf dem ein Messer lag. „Ich bitte dich, bei allem was mir heilig ist, lass ihn gehen!“ Son-Goku verstand nicht wirklich warum, Vegeta so einen Aufstand machte, sein Vater würde doch nicht noch einen Mord begehen, vor den Augen seines Sohnes?

„Ich werde dich mit Sicherheit nicht hier lassen!“ „Geh einfach. Bitte!“ Vegeta klang verzweifelt, nun war genau das eingetreten, was er hatte verhindern wollen.

„Lass ihn doch bleiben mein Sohn, wird sicher...spaßig.“ Der Mann hatte das Messer zur Hand genommen, leckte einmal an der Klinge entlang und sah zu dem Teenager, der noch immer in der Nähe der Tür stand. „Du verdammtes Gör hast alles ruiniert! Wärs du nicht gewesen, dann hätte Vegeta schon längst eine Dummheit begangen!“ zischte Vegetas Vater und schritt mit schnellen Schritten auf Son-Goku zu, der in dem Moment wie erstarrt war.

„Lauf endlich, Baka!“ doch zu spät, der Schwarzhaarige wurde gepackt, und herum gedreht, und spürte im nächsten Moment die Klinge des Messers an seinem Hals.

„Nun mein Sohn, es tut mir ja leid, das ich dir schon wieder das nehmen muss, was dir am wichtigsten ist, aber es muss sein.“ „Von wegen leid! Dir macht die ganze Scheiße doch noch Spaß! Du hast Gefallen daran gefunden mich zu quälen du arschloch!“ zischte Vegeta ungehalten und verfluchte sich im nächsten Moment, denn er sah, wie sich die Klinge des Messer langsam in den Hals Son-Gokus bohrte. Dieser hatte sich auf die Unterlippe gebissen und die Augen fest auf Vegeta gerichtet. Ganz nach dem Motto, als wollte er sagen: Vertrau mir! Der Gefesselte nickte leicht. „Nun gut, du willst das Geld? Du kannst es haben, ich brauch es nicht.“ Sagte er langsam und fixierte seinen Vater mit ernstem Blick. „Du lässt mich und ihn gehen und ich überschreibe dir, sobald ich 18 bin das Geld, damit kannst du dich dann absetzen, und ich werde dich nie wieder belästigen.“ Das klang in den Ohren Vegeta's ‚Erzeugers‘ gar nicht mal so schlecht.

„So schön das auch klingt. Aber es geht nicht, du weißt was ich damals getan habe und genau deswegen müssen sie dich wegsperren. Es wird so aussehen, als hättest du den

Kleinen hier umgebracht.“ Son-Gokus, wie auch Vegetas Augen weiteten sich.

In einem plötzlichen Anfall von Mut, der ausgelöst wurde, durch die Drohung, die eben ausgestoßen wurde, rammte er dem Mann hinter sich seinen Ellenbogen in den Magen und griff nach dem Messer. Vegetas Vater, erst ein wenig überrumpelt, erkannte die absichten seines Opfers und versuchte ihn mit der Klinge zu erwischen. Doch dank C18's eingreifen, die nur auf den Richtigen Moment gewartet hatte, konnten sie den Mann, der sich Vegetas Vater schimpfte, überwältigen. „Alles in Ordnung bei dir Vegeta? Hat er dir weh getan?“ fragte Son-Goku während er seinen Prinzen los machte. „Sag mal spinnst du komplett? Der hätte dich eiskalt umgebracht!“ zischte Vegeta und verpasste seinem Freund einen Hieb gegen die Rippen. „Tut mir ja leid. Aber ich hatte einfach so ein schlechtes Gefühl und da musste ich einfach schauen, ob mit dir alles in Ordnung ist!“ verteidigte sich der größere und grinste schief. „Ich bin froh das du es gemacht hast.“ Sagte der Kleine lächelnd und legte die Arme um seinen Retter, auch Son-Goku legte seine Arme um ihn und seufzte leise. Doch etwas lies Vegeta stutzig werden, da war etwas feuchtes, warmes an seinem Arm. Schnell lies er den anderen also los und erstarrte, als er einen Blick auf das Hemd seines Gegenübers warf, es färbte sich langsam rot.

„Du bist ja verletzt!“ meinte Vegeta entsetzt und schaute Son-Goku ins Gesicht, der nur lächelnd meinte: „Ist halb so wild.“ Doch kaum hatte er den Satz beendet, sank er in die Knie.

„Du Idiot!“ C18 hatte inzwischen den Krankenwagen und die Polizei verständigt, sie hielt sich im Hintergrund und achtete, auf ihren Gefangenen.

Der Kleine hatte Son-Goku so hin bugsiert, dass er seine Hände auf die Wunde drücken konnte, die Son-Goku sich eingefangen hatte.

„Wehe du machst mir schlapp!“ presste er unter Tränen hervor, wenn Son-Goku sterben würde, dann würde er wirklich zum Mörder werden! „Schon gut... tut kaum...nha~ weh.“ Log der am Boden liegende, nicht sehr überzeugend.

„Bitte, du darf nicht sterben....Ich...Ich brauch dich doch!“ auf Son-Gokus Gesicht erschien ein lächeln, dann wurde es schwarz um ihn herum. „Lass mich nicht allein, bitte...ich liebe dich doch!“ rief Vegeta verzweifelt...